



HESSISCHER LANDTAG

13. 05. 2014

Plenum

Antrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Forschungsstandort Hessen erfährt weitere Verstärkung

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Hochschulen, außeruniversitäre Forschungsinstitute und Forschergruppen in Hessen sind zentrales Fundament zukunftsfähiger Arbeitsplätze, der wirtschaftlichen und sozialen Stärke sowie der Innovationskraft unseres Landes. Der Landtag begrüßt vor diesem Hintergrund die Entscheidung des Wissenschaftsrates des Bundes und der Länder, insgesamt vier geplante Forschungsbauten in Hessen mit einem Investitionsumfang von 107 Mio. € für die Bundesförderung zu empfehlen. Diese Entscheidung bestätigt zugleich die Politik der Landesregierung insbesondere deshalb eindrucksvoll, weil drei der vier Forschungsbauten Vorhaben im Rahmen des Forschungsförderprogrammes LOEWE ("Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz") zugute kommen werden.
2. Der Landtag betont in diesem Zusammenhang erneut, dass LOEWE ein zentraler Bestandteil der Forschungsförderung in Hessen ist und aufgrund seiner wettbewerblichen Konzeption und seines Finanzvolumens bundesweit hervorrangt. Dies hat auch der Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme 2013 bilanziert: "Das Programm hat die wissenschaftliche Aktivität gefördert sowie Sichtbarkeit und Reputation der Standorte gesteigert. Es hat den Wettbewerb der wissenschaftlichen Einrichtungen untereinander belebt und die Entstehung von Kooperationen beflügelt." Die Fortsetzung dieses Programmes ist daher eine richtige forschungspolitische Entscheidung der Landesregierung.
3. Der Landtag hebt hervor, dass der Wissenschaftsrat eine solche Empfehlung nur bei Forschungsprogrammen von überregionaler Bedeutung ausspricht. Aus diesem Grunde liegt darin nach seiner Auffassung eine große Auszeichnung für die Arbeit und das Engagement der beteiligten Forscher an der Technischen Universität Darmstadt, der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M., der Philipps-Universität Marburg sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Entscheidung beweist zudem einmal mehr, dass die verlässlichen Rahmenbedingungen des Standortes Hessen Spitzenleistungen in Wissenschaft und Forschung ermöglichen.
4. Diese Spitzenleistungen werden auch in den außeruniversitären Einrichtungen erbracht. Der Landtag verweist in diesem Zusammenhang nochmalig auch auf die richtige und zukunftsweisende Entscheidung der Landesregierung, die dort erbrachten Forschungsleistungen in den kommenden Jahren mit insgesamt über 140 Mio. € zu unterstützen. Diese Mittel dienen unter anderem der Ansiedlung eines Max-Planck-Institutes für Empirische Ästhetik in Frankfurt a.M., der Integration des Deutschen Kunststoff-Institutes Darmstadt in das dortige Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), der Gründung einer neuen Fraunhofer-Projektgruppe für Wertstoff-Kreisläufe und Werkstoff-Substitution (IWKS) in Hanau - mit dem mittelfristigen Ziel der Einrichtung eines Fraunhofer-Institutes.
5. Der Landtag bittet die Landesregierung, diese erfolgreiche Wissenschafts- und Forschungspolitik fortzusetzen und die innovative wissenschaftliche Vernetzung in ausgewählten Bereichen, wie z.B. der Medizin oder der Energieforschung, besonders zu fördern. Der regionalen Vernetzung von LOEWE-Projekten und deren Verstärkung soll hierbei in Zukunft ebenfalls größere Bedeutung beigemessen werden.

Begründung:

Der Wissenschaftsrat hat seine Empfehlung für jeweils ein Forschungsbauprojekt der Technischen Universität Darmstadt ("Center for IT-Security (CIT)"), der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. ("Höchstfeld-NMR-Spektroskopie zur Untersuchung makromolekularer Komplexe"), der Philipps-Universität Marburg ("Zentrum für Synthetische Mikrobiologie (SYNMIKRO)") sowie der Justus-Liebig-Universität Gießen ("Center for Infections and Genomics of the Lung (CIGL)") ausgesprochen. Das förderfähige Investitionsvolumen beträgt insgesamt rund 107 Mio. €. Nach Billigung durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz teilen sich Bund und Land die Kosten. Aus dieser Entscheidung werden mehrere Forschungsprojekte der Landesförderung LOEWE Nutzen ziehen:

- Im CIT an der TU Darmstadt findet z.B. das von der Landesregierung im Bereich der IT-Sicherheit finanzierte LOEWE-Zentrum "Center for Advanced Security Research Darmstadt (CASED)" eine neue Wirkungsstätte. Die Investitionskosten betragen ca. 10,5 Mio. €.
- In Marburg entsteht für das LOEWE-Zentrum "SYNMIKRO" ein Forschungsbau mit einem Investitionsvolumen von 50 Mio. €. Ziel der Forschungen dort ist es, das Verständnis von Mikroorganismen zu vertiefen und sie mit neuen Eigenschaften und Anwendungspotenzialen, z.B. für medizinische Zwecke, auszustatten.
- Das CIGL in Gießen befasst sich mit der Erforschung von Erkrankungen der Lunge und der Atemwege und setzt auf den erfolgreichen Arbeiten des LOEWE-Zentrums "Universities of Giessen and Marburg Lung Center (UGMLC)" auf. Sie haben auch einen Beitrag dazu geleistet, dass die JLU Gießen die wissenschaftliche Gesamtkoordination des Deutschen Zentrums für Lungenforschung innehat. Die Investitionskosten betragen ca. 23 Mio. €.

In Frankfurt wiederum werden rund 15 Mio. € für die Beschaffung eines Kernspinresonanz-Spektrometers der höchsten Leistungsklasse bereitgestellt, um molekulare Forschungen zur Bekämpfung schwerwiegender Krankheiten wie z.B. Diabetes zu ermöglichen. Die Gesamtkosten für den Forschungsbau liegen bei ca. 24 Mio. €.

Wiesbaden, 13. Mai 2014

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Die stellv. Fraktionsvorsitzende:
Erfurth